

Diesmal wollen wir noch Rücksicht über das die Namen unterdrücken, ein agerepud nicht mehr. D. H.) — Am 23. d. sollen an 200 Studenten von St. Michaels, Amst. kommen, um hier ein „deutsches Fest“ zu feiern. (Auch bezüglich der intellektuellen Arbeiter dieser Wocher wollen wir ein wenig auf die Namen zurückkommen. D. H.) Wenn man sich den solchen Wocher gegenüber nicht mehr helfen kann, dann ade, mein Desterreich. Ein friedliebender Bürger von Böcklabrad.

**Ober-Weissenbach, 14. Juli. (Todesfall.)** Heute, 10 Uhr vormittags, verchied hier nach langen, schmerzhaften Leiden die in weiten Kreisen bekannte und geachtete Hausbesitzerin und Private Frau Anna Ernst geb. Helle. Sie ruhe im Frieden!

**Goßera, 14. Juli. (Abschied)** Unser geliebter Lehrer Herr Franz Keller ist heute von uns geschieden. Er war ein braver, von Kindern und Eltern geschätzter und geliebter Lehrer und das thätigste Mitglied unserer Musikvereine. Man sieht in ungern scheiden. Die besten Glückwünsche für seine künftige Laufbahn und sein ferneres Wirken!

**Schwabenstadt, 15. Juli. (Todesfall.)** [Telegramm des „Amst. Volksblatt.“] Student Franz Bachlmair ist heute gestorben. Am Sonntag vormittags ist die Beerdigung.

**Gmunden, 14. Juli. (Todesfälle.)** Heute morgens starb im Alter von 76 Jahren Herr Hermann Thun von Freiburg, Oberst a. D., in Lind bei Gastein, woselbst er auf der Rückreise von Gastein von einer Lähmung betroffen wurde. Selber hatte sich in den italienischen Feldzügen besonders bei Solferino ausgezeichnet und lebte seit 32 Jahren in Gmunden im Hause des Herrn Lindner. — Heute starb auch Herr Handwerksmacher Johann Schmidt, der gleichfalls in Italien gedient und die Schlacht von Solferino mitgemacht hat.

**Ungedach, 14. Juli. (Beerdigung.)** Heute trugen sie ihn zu Grabe, der mehr als 30 Jahre als treuer Hirt mit Milde mehr, denn mit Strenge die Herden aller sich zu gewinnen mußte. Nur 2 Jahre trennten noch den verschiedenem Hochm. Herrn Franz Josef Weichselbaumer von der goldenen Jubelfeier. Gott hat es anders bestimmt. Aus mitunter sehr weiter Entfernung waren seine ehemaligen Kaplanen herbeigeeilt, und vereinigen mit dem von ihm auf die Bahn des Priestertums gewiesenen Studenten und geistlichen Söhnen ihr uniges Gebet um die Seelenruhe des entschlafenen liebevollen Vaters. Die Nachbarschaftlichkeit unter Führung des Hochm. Herrn Dehans 3. H u b e r von Schwabenstadt bewies durch ihr vollständiges Erscheinen, der großen Menge leidtragenden Volkes ihre innige Anteilnahme an seinen Freuden und Leiden. Würde durch die vereinten Bitten und Opfer der 24 anwesenden Mitbürger und der zeitläufigen Pfarrgemeinde ihm die eigene Kirche selber zugebilligt werden.

**Kindach, 11. Juli. (Reise-Zubildungsfeste.)** Wie patriotische Städte und Märkte, so hat am letzten Sonntag auch der bescheidene Pfarrort Kindach alles aufzuboten, um das 50jährige Regierungsjubiläum Sr. Majestät unseres geliebten Kaisers in erhebender und würdiger Weise zu feiern. Mehrere Triumphzüge, geschmückt mit dem Kaiser-Adler und bunten Aufschüssen, wohnende Fahnen und Pollertal beglückten die Gasse, die zur Kaiserjubildung erschienen. Hatte schon die Vorfeier, bestehend in Fackelzug und Zapfenstreich, eine große Menge Schaulustiger herbeigeloct, so war das noch mehr am Sonntage, dem eigentlichen Festtage, der Fall, den die Einbader Musikcapelle mit Tageweile feierlich einleitete. Zum Festgottesdienste war die hiesige Feuerweh unter Führung ihres vereideten Hauptmannes, Herrn Schod, in Parade mit Musik ausgeteilt. Trotz der unglücklichen Witterung brachte der Nachmittag immer wieder neue Ansätze aus Streeremühl und den umliegenden Pfarrorten, so daß schon lange vor Beginn der Festversammlung das zur Jubiläumsgemeinde bestimmte geräumige Wohnzimmer der Volkshalle ganz überfüllt war. Um 1/4 4 Uhr begann die eigentliche Jubiläumsgemeinde vor dem herrlichen Kaiserbilde, welches in einer reizenden Gruppe von Blumen und Treibhauspflanzen prangte und vom Schloßherrn R. v. Hornbühl der Schule gespendet wurde. Das Festprogramm, welches in flatter und begeisterten Weise durchgeführt wurde, war überaus reich. Wir haben aus demselben hervor: die schöne Festschmück des Herrn Schloßherrn Raimund Kernl, das Festgottesdienst, vorgetragen von Fr. Dora v. Hornbühl, Clavier- und Violin-Vocem von den hräulein Ella und Petica v. Hornbühl, mehrere Männer-Quartette der Bierstafel Kindach, die patriotischen Gesänge und Declamationen der Schüler und Schülerinnen der Volkshalle. Alle Programmnummern wurden mit Verständnis und warmer Begeisterung zum Vortrage gebracht und mit reichlichem Beifalle ausgezeichnet. Um das Gelingen des Festes hatten sich vor allem der Herr Schulleiter mit dem Direktoralthe, der Schloßherr R. v. Hornbühl und dessen thätiger Bräuerleiter Herr Josef Schod verdient gemacht.

**Brannau, 14. Juli. (Der Gemeindevorstand)** hielt heute unter dem Vorhabe des Herrn Bürgermeisters Max Ritz eine außerordentliche Sitzung ab, bei welcher die Osteraufschreibung bezüglich der neuen Volkszählung nachträglich genehmigt, die Bedingungen für die Vergebung der Wasserleitungsarbeiten, sowie der Kostenanschlag für 12.099 fl. 10 kr. aber zur Kenntnis genommen wurde. Ebenso wurde die Demission des Herrn Stumpf als Bürgerhospitals-Verwalter zur Kenntnis genommen und Herr Karl Kraus per Acclamation einstimmig zu dessen Nachfolger ernannt. Des Weiteren gelangte die Mitteilung über den diesjährigen Holzankauf bei der Oberverwaltung Mattighofen zur Kenntnisnahme und in letzter Linie auch die Mitteilung, daß der Hochm. Herr Alois Köfler, Conscriptoralarb., emer. Dechant und Stadtpfarrer, am 20. Juli sein 50jähriges Priester-Jubiläum feiern wird. — Diefem Sitzungsberichte haben wir noch auszuführen, daß Herr Stumpf seinerzeit trotz seiner „clericalen“ Stellung von der größtentheils „benignationale“ Gemeindevorstellung zum Bürgerhospitals-Verwalter erloren wurde, weil man ihn als thätigen Arbeiter kannte. Als solcher hat er sich auch stets bewährt. Ueber seinen Rücktritt verlaute, daß derselbe deshalb erfolgt, weil die Gemeindevorstellung über einige von ihm gewünschte Neueinführungen abschlägig befand.

**Uttendorf (Zantke), 12. Juli. (25. Feuerweh-Gründungsfest und Verbandstag.)** Die hiesige freiwillige Feuerweh beging Sonntag den 10. d. ihr 25jähriges Gründungsfest, verbunden mit dem Bezirks-Feuerwehstag des Verbandes Brannau. Leider herrschte keine geradezu feierliche Witterung, regnete es ja seit Freitag fortwährend, weshalb auch gar mancher Vereiner verhindert wurde, sich in Uttendorf einzufinden. Trotzdem aber der Himmel fortwährend sein Raß spendete, wetteiferten die Bewohner des

Marktes in Beträgen und Decoriren der Häuser, welche durchgehends mit Kränzen, Girlanden, Fahnen und Fahnen reichlich geschmückt wurden. Am Abend, d. i. Samstag den 9. d., hörte endlich der Regen etwas auf und es konnte die Musik mit klingenden Spiele die Straßen des Marktes durchziehen. Hernach marschierte die Feuerweh, mit Campions und Windlichtern ausgerüstet, in Begleitung der Musikcapelle vor die Häuser der Frau Fahnenmutter Aigner, der Gründungsmitglieder Herrn Gemeinde-secrätar Witzelsberger, Herrn Bernhofer, Privat, und des leider nicht mehr lebenden Herrn Hufabrikanten Wegscheider. Nachdem die Musik einige Pizgen gespielt, hielt der Commandant Herr Schmitzberger an die Geseierten eine Ansprache und schloß jedesmal mit einem herrlichen „Ost Heil“, in welches die Mannschaft begeistert einstimmt. Nun gieng's in Ambergers Keller, wo die Musik bis Mitternacht concertierte und nach manchen Reden vom Stapel gelassen wurden. Am Festtage selbst weckte uns der Donner der Böller aus dem Schlafe. Die Musik hielt 5 Uhr früh framm musikalischen Wetts, aber das Firmament war wiederum von grauen Wolken bedeckt und spendete ab und zu feinen Spritzregen, der aber nicht verhindern konnte, daß Fahne auf Fahne gehist und noch dort und da kundige Hände an der Verordnungsgebung von Decorationen arbeiteten. Endlich nach 8 Uhr hetterte der Himmel sich etwas auf und die liebe Sonne erzeute uns abwechselnd mit ihren Strahlen. Von 9 bis 1/2 10 Uhr war bei Werner Musikfestigung. Um 10 Uhr wurde auf der Festtribüne vor dem Rathshaus vom Hochm. Herrn Franz Michael Paz eine hl. Festschmück celebriert. Die Feuerweh nahmen im Carré Aufstellung, die Musik spielte das deutsche Wehlied und auf der Tribüne wohneten der Herr k. l. Bezirkshauptmann Dr. Ritter v. Pittner, Frau Fahnenmutter Aigner, 27 Festigungsfrauen und die sonstigen Honoratioren der hl. Messe bei. Herr Franz Paz hielt nach Verlesung des Evangeliums eine auf das feierliche und die Festfeier bezugnehmende herrliche Ansprache.

Nach dem Gottesdienste beglückte Herr Doman Schmitzberger alle Anwesenden, Herr Schneider, Doman des Bezirksverbandes und Delegierter des Centralverbandes, beglückwünschte die Jubel-Feuerweh und nahm Johann die Vertheilung der Ehrenpindeln, welche vom Centralausschusse gependet wurden, an die bereits durch 25 Jahre der Uttendorfer Feuerweh dienenden Mitglieder vor. Von Seite der Gemeindevorstellung wurden diese 25jährigen Diener mit silbernen Erinnerungs-Medaillen bedacht, welche ihnen von der Festigungsfrau Fr. Käthi Aigner an die Brust gegeben wurden. Herr Gemeinde-secrätar dankte im Namen aller Decorirten für die ihnen zuheil gewordene Auszeichnung, gieng dann auf das 50jährige Regierungsjubiläum Sr. Majestät Kaiser Franz Josef I. über, und brachte zum Schlusse ein an Sr. Majestät abzufendendes Jubiläumstelegramm zur Verlesung. Herr Doman Schmitzberger brachte ein dreimaliges Hoch auf den Jubelkaiser aus, in das alle Anwesenden begeistert einstimmten, worauf die Musik die Volkshymne intonierte, während welcher alle Feuerwehsmänner ihre Haupt entblöhten und die Fahnen sich schaukelten. Der Herr Bezirks- hauptmann beglückwünschte die Jubel-Feuerweh und hielt eine schäumende Ansprache an die Feuerweh. Nachdem nun Herr Schmitzberger dem Herrn Bezirkshauptmann für die ehrende Ansprache seinen Dank ausgesprochen hatte, brachte Fr. Käthi Aigner im Namen der Festigungsfrauen und anwesenden Damen einen schönen Festvortrag zum Vortrage. Die Festigungsfrauen nahmen die Vertheilung der Erinnerungsblätter an die anwesenden Feuerweh vor, wobei die hiesige Feuerweh mit einer von der Frau Fahnenmutter gespendeten, reich in Silber gestickten Erinnerungschleife bedacht wurde. Zum Schlusse beflückten die Feuerweh vor dem k. l. Bezirkshauptmann, dem Decorirten, den anderen Honoratioren und Festigungsfrauen und marschierten in Gerners Keller, wo sich der Zug auflöste. Um 1 Uhr war in Ambergers Keller Delegiertenversammlung unter Vorsitz des Verbandsvorstandes Herrn Schneider aus Braunau. 1/3 3 Uhr war Hauptabgang der Feuerweh Uttendorf in der Grünzeile, welche eract durchgeführt wurde.

Um 3 Uhr nahmen die Feuerweh in der Allee Aufstellung zum Festzug, welcher sich an der Mseite des Marktes bei der Festtribüne vorbei bis zum hohen Kreuz am andern Ende des Marktes bewegte und dann an der Südfront entlang in den Festgarten des Herrn Schmitzberger abmarschierte, wo Doman Herr Schmitzberger die Festschmück hielt, worin er in tieferwürdevollen Worten all der nennenswerten Vorkommnisse während des 25jährigen Bestandes Erwähnung that. Trotz der unglücklichen Witterung waren 30 fremde Feuerweh mit 500 Mann und Fahnen erschienen. Die Musikcapelle Gebrüder Weinberger kam in Begleitung von 5 Feuerweh und concertierte in Ludis Gasthaus. Auch die Feuerweh Michaelbach war mit Fahne und Musik erschienen und spielte letztere eifrig in Herrn Gerners Keller, während in Schmitzbergers Keller die Uttendorfer Musik ihre fröhlichen Weisen ertönen ließ. Vormittags bei der Defilirung und nachmittags beim Festzug spielten jedoch fortwährend alle 3 Kapellen und wurden alle Theilnehmer des Festzuges mit Blumen und Kränzen fast überhäuft. Montag halb 7 Uhr früh ertönte wieder die Sammelsignale, um die scheidenden Feuerwehkameraden aus Michaelbach, welche trotz des weiten Weges und schlechten Wetters in der Stärke von circa 40 Mann erschienen waren, zum Bahnhof zu begleiten, wohin unter klingenden Spiele der hiesigen und der Michaelbacher Capelle marschiert und wo nun herrlichst Abschied genommen wurde.

**Obernberg, 13. Juli. (Unglücksfall.)** Vor wenigen Tagen fuhr ein gewisser Zimmerhand aus der Pfarre St. Georgen in den Bozmarkt Urfahr, um von dort Brennholz nachhause zu bringen. Beim Umkehren des Wagens an dem Jaunack, der für die hiesigen Verhältnisse übrigens viel zu schmal ist, beging der Fuhrmann die Unglückschickliche, aufst mit dem Kopf des Pferdes gegen das Wasser gewendet, nach rückwärts mit dem Wagen anzufahren, wodurch der Letztere über den Talon des Quads in den Inn kam, und von der Strömung erfasst, sammt dem Pferd hineingezogen wurde. Beides, Pferd und Wagen, verschwand in den Wellen und wurden einige Schritte abwärts unter ein an der Lände hangendes größeres Schiff getrieben. Nach kurzer Zeit kam das Gesährte wieder an die Oberfläche, doch war das Pferd bereits tot und von dem Wasser konnten nur mehr einige Bestandtheile aus dem Wasser gerettet werden. Der Fuhrmann blieb unverletzt und mußte von der Lände aus zusehen, wie thener er seine Unglückschickliche, beziehungsweise Unvorsichtigkeit zu zahlen hatte.

**Aus Voralberg. (Zubildungsausstellung.)** Sonntag, den 7. August, nachmittags 3/4 4 Uhr, findet die feier-

liche Eröffnung der Jubiläum-Ausstellung an der k. l. Fachschule für Maschinen-, Hand- und Kupfflererei in Dornbirg statt. Die Ausstellung wird durch Sr. Erlaucht, den Herrn Grafen von Schaffgösch, k. l. Bezirkshauptmann von Feldkirch, eröffnet. Soviel bis heute verathen werden darf, wird die geplante Ausstellung ihre Vorgängerinnen an Reichhaltigkeit, Abwechslung und technischer Ausführung weit überrreffen. Die Besichtigung derselben kann deshalb Jedermann speciell den Damen nur bestens empfohlen werden.

**Katholische Arbeiterbewegung.** — Der katholische Arbeiterverein für Linz und Umgebung begeht Sonntag den 17. Juli sein V. Gründungsfest in folgender Weise: Vormittags 3/4 11 Uhr: Abmarsch vom Vereins-Local „zur Sonne“ in die hiesige Stadtpfarrkirche, dafelbst Fest-Gottesdienst. Nachmittags 4 Uhr: Fest-Verammlung im Vereins-Local „zur Sonne“. Nach der von Hochm. Herrn Wehlgartner gehaltenen Festschmück folgt der unterhaltende Theil in Gesangs-, Clavier- und declamatorischen Vorträgen. — Der Hochm. Herr u. a., die Pl. Tit. Öbner und Mitglieder des Vereines sind zur zahlreicheren Theilnahme freundschaftlich eingeladen. Die Vereinsleitung.

**Tagesneuigkeiten aus Stadt und Land.** Linz, 15. Juli 1898.

— Des Handwerers Jubildung. Am Sonntag den 17. d. findet im hiesigen Gesellenvereine (Gesellenhausstraße 3) ein Kaiserjubiläumsgottesfest statt. Dabei wird die Feier des Kaiserjubiläums in eigenartiger Weise begangen werden. Vertreter der einzelnen Handwehre werden im Arbeitskleide und mit ihrem charakteristischen Werkzeuge um die Wäste des Raftes sich scharen, über dessen Haupt ein goldener Kranz gehalten wird. Einzelne Bilder des Gortesfestes, bei dem die Veteranen-capelle spielt und u. a. ein Schauturnen stattfindet, werden photographisch aufgenommen werden. Das Fest wird nur bei günstiger Witterung abgehalten.

— Todesfälle. Am 15. d. verchied hier Frau Barbara Sumner, Caféiersgattin, im 52. Lebensjahre. Das Leichbegängnis findet Sonntag den 17. d. präcise halb 3 Uhr nachm. vom Trauerhause, Klammstraße Nr. 20, statt. — Am gleichen Tage verchied hier Frau Marie Böbauer, Magazinsausseherswittve, im 73. Lebensjahre. Das Leichbegängnis findet Sonntag den 17. Juli um 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Lafenauerstraße Nr. 20, aus statt.

— Judenliberale Sensationsmacherei. Die gewisse Presse hat wieder einmal das Gerücht von einer Verlobung des Ehzerrzogs Franz Ferdinand ausposaunt. Diefmal soll die Prinzessin Louise von Cumberland die Auserwählte gewesen sein. Wir haben von dem Gerücht nicht Notiz genommen, weil es uns nicht wahrcheinlich vorkam. Die „Lages-Post“ hingegen phantastierte von einem „langgehegten Wunsch des Kaisers“, von einer „gegenseitigen Neigung“ und einem „unigen Gefühl“, sie wußte bereits die Zeit der Verlobung und sogar der Trauung anzugeben, ja sie ließ die Prinzessin bereits — ungarisch lernen. Oesteru muß sie ein Dementi bringen, daß alles erlogen sei. Wenn man über eine private Familie solche Nachrichten verbreitete, würde dies als die höchste Unschicklichkeit und als ein frecher Eingriff in das Familienleben angesehen werden. Die „Lages-Post“ und die übrigen Judenblätter machen aber nicht einmal vor der kaiserlichen Familie halt. Die Sensation ist diesen Pressenanstaltungen mehr wert als Ehre und Anstand.

— Mosaitbild im Maria Empfängnis-Dome. Die Motivcapelle unseres Maria Empfängnis-Domes ist wieder um eine schöne Zierde reicher geworden. Dief ist das prachtvolle Mosait-Bandgemälde, welches in drei Felder abgetheilt, den Stammbaum Christi darstellt. Es ist von der bekannten firma Neubauer in Innsbruck angefertigt, und anlässlich des Kaiserjubiläums vom Linzer Domcapitel gewidmet worden. Es kam auf 6400 fl. zu stehen. — Zur vollständigen Aus schmückung der Motivcapelle fehlt jetzt noch ein zweites, ebenfo großes Bandgemälde, darstellend den Stammbaum Maria. Dem Vernehmen nach werden dieses die Hochm. Stiftsoverrichtungen der Linzer Diöcese beifchaffen. Ein drittes Mosaitbild mit zwei Feldern ist für den „Jungfrauen-Altar“ in Aussicht genommen, für welches bereits ein Fond von 560 fl. vorhanden ist, der größtentheils durch die bestehenden Jungfrauen-Bändnisse gesammelt wurde.

— Einweihung des Baronin Handl'schen Stiftungshauses. Heute 10 Uhr vormittags wurde vom Hochm. Herrn Domscholaster und Stadtpfarrer Leopold Dullinger die Einweihung des von der Frau Clotilde Baronin v. Handl gewidmeten Stiftungshauses vorgenommen und zwar dem Wunsch der edlen Stifterin gemäß ganz in aller Stille. Diefes Haus, welches in drei Stockwerken mehr als 70 Zimmer enthält, ist sehr zweckmäßig in viele kleine Wohnungen für Kinderbewahrsanstalt eingetheilt und es sind in der That heute schon mehrere Parteien in dasselbe eingezogen.

— Trauung. Herr Josef Moser, Bürgerchullehrer in Wien, feiert morgen Samstag den 16. d. seine Verheiratung mit Fr. Melanie Stenzel. Die Trauung findet um 10 Uhr vorm. in der Collegienkirche zu Salzburg statt.

— Jubiläum eines „alten Hauses“. In unserem Jubiläum 1898 feiert auch ein „altes Haus“ in Linz, Böhlgemstraße 11, sein 800jähriges Bestandjubiläum. Selbes trägt die in Relief sauber ausgeführte Inschrift: Erbau 1098, renoviert 1815. Im letztgenannten Jahre war dieses Haus im Besitze des bürgerlichen Polizeikommissar Johann Hartmayr, dessen Erben dasselbe heute noch gehört. Zur Zeit seiner Erbauung lag das Haus draußen im Weichbilde des damals kleinen Burgfriedes Linz, der noch hundert Jahre später, zur Zeit, als eben Herzog Leopold der Glorreiche von Gottschalklich von Gumpenper käuflich erworben, nur aus dem Schlosse und der heutigen Altstadt bestand. Erwägt man die mehrfachen Brände, bei denen Alt-Linz oft bis auf wenige Häuser eingestürzt wurde, so kann obgenanntes „altes Haus“ vielleicht als eines der ältesten von Linz gelten.

— Zur Explosion auf der „Gifela“. Aus Grefin, 14. Juli, wird uns geschrieben: „Zum Anglücksfalle der „Gifela“ ist richtig zu stellen, daß nicht eine Explosion des Refels, sondern des Dampfrohres stattgefunden hat. (St schon früher bemerkt worden. D. H.) Die Verdringung der 4 Leichen fand heute um 7 Uhr früh unter Theilnahme des gesammten Schiffspericonales, der k. l. Beamten, des Herrn Bürgermeisters und einer zahlreichen Volksmenge statt. Manches Auge wurde naß, als man die Ber-